



Schwäbisch Gmünd, 07.09.2022
Gemeinderatsdrucksache Nr. 165/2022

Vorlage an

Sozialausschuss

zur Unterrichtung
- öffentlich -

"Kommunale Pflegekonferenzen BW - Netzwerke für Menschen"
Bericht Projekt: Zwei Pflegekonferenzen der Städte Aalen und Schwäbisch Gmünd

Sachverhalt:

Bericht über die Durchführung der Pflegekonferenz, die Ergebnisse und Erkenntnisse

Der Sozialausschuss der Stadt Schwäbisch Gmünd hat sich im Juli 2020 (Gemeinderatsdrucksache Nr. 125/2020) einstimmig für die Beteiligung an der Ausschreibung „Kommunale Pflegekonferenzen BW – Netzwerke für Menschen“ Projekt: „Zwei Pflegekonferenzen der Städte Aalen und Schwäbisch Gmünd“ ausgesprochen.

Das Amt für Familie und Soziales hat daraufhin einen Antrag und ein gemeinsames Konzept mit der Stadt Aalen im Rahmen des Landesförderprogrammes „Kommunale Pflegekonferenzen BW-Netzwerke für Menschen“ beim Projektträger Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) eingereicht. Der Antrag wurde am 01.12.2020 bewilligt und die Pflegekonferenz der Städte Schwäbisch Gmünd und Aalen wurde als einer von 20 Standorten in Baden-Württemberg ausgewählt. Darüber hinaus wurde der Ostalbkreis mit seiner besonderen Struktur – zwei Pflegekonferenzen in einem Landkreis – neben fünf anderen Standorten als Pilot zur Evaluation ausgewählt.

Für die Durchführungszeit des Projektes Kommunale Pflegekonferenz (KPK) bis 31.07.2022 wurden somit der Stadt Schwäbisch Gmünd 30.000 € als Projektmittel bewilligt. Mit der heutigen Sitzung soll der Sozialausschuss über die Durchführung, die Ergebnisse und die gewonnenen Erkenntnisse informiert werden.



Projektbeschreibung

Der Bewilligungszeitraum für das Projekt erstreckt sich vom 01.01.2021 bis 30.09.2022. Der Durchführungszeitraum war bis zum 30.06.2022 befristet, eine kostenneutrale Projektverlängerung bis 31.07.2022 wurde seitens des Projektträgers bewilligt. Die bewilligten Projektmittel betragen 60.000 € für Aalen und Schwäbisch Gmünd zusammen (zusätzlich Eigenmittel in Form von Personaleinsatz und Raummieten).

Die Inhalte der Pflegekonferenz knüpfen an das seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises in Verbindung mit den jeweiligen städtischen Konzepten an. Ziel der beiden Städte ist die Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung für ältere Menschen. Für die Abteilung Senioren der Stadt Schwäbisch Gmünd war die dezentrale Ausbreitung der Angebote der städtischen Seniorenarbeit ein weiteres wichtiges Ziel. In Abgrenzung zu der Pflegekonferenz des Landkreises nannten die Städte ihre Pflegekonferenz „Gut leben und älter werden“.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die

- Entwicklung kleinräumlicher, sozialraumbezogener Quartiersarbeit
- Initiierung von Sorgenden Gemeinschaften
- Stärkung des Ansatzes für ein „gut alt werden zuhause in den eigenen vier Wänden“ bezogen auf Sorge und Pflege

Durchführung

Die Städte Aalen und Schwäbisch Gmünd haben zusätzlich mit der KPK den Ansatz der Bürgerbeteiligung verfolgt. Aus diesem Grund kam auch nur eine KPK in Präsenz in Frage.

Eine gemeinsame Auftaktveranstaltung mit dem Landkreis fand im April 2021 in Form einer Videokonferenz statt. Im Juli 2021 wurde den verschiedenen Trägern und Einrichtungen der Altenhilfe der Projektplan für die KPK der Stadt Schwäbisch Gmünd vorgestellt.

In Abstimmung mit den Ortsvorstehern wurden vier Teilkonferenzen in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt:

- 22.07.2021 – Großdeinbach, Rehnenhof/Wetzgau, Lindach
- 27.07.2021 – Bargau, Weiler i. d. Bergen, Degenfeld
- 09.09.2021 – Herlikofen, Hussenhofen
- 28.10.2021 – Stadtteile mit hauptamtlicher Quartiersarbeit (Süd-, West- und Oststadt, Hardt, Bettringen und Straßdorf)

Am 19.07.2022 wurden die Ergebnisse der Pflegekonferenz den Trägern der Altenhilfe und den Teilnehmern der KPK vorgestellt.



An moderierten Thementischen konnten sich die Teilnehmer zu den Bereichen Wohnen, Freizeit/Aktivitäten, Unterstützungsmöglichkeiten, Digitalisierung, Migration und Pflege äußern.

Insgesamt wurden ca. 250 Personen mit der KPK angesprochen. Die Teilnehmer waren sowohl Vertreter von Einrichtungen der Altenhilfe und Seniorenarbeit, aber auch von Kirchen, Vereinen sowie Senioren als Experten in eigener Sache. Die Aufarbeitung der Ergebnisse erfolgte mit Mindmaps.

Übergreifende Themen, die in allen Stadtteilen aufgetreten sind:

- Fehlende Angebote und Strukturen der Seniorenarbeit
- Transparenz der Angebote, „wo kann ich mich wann hinwenden“
- Nachbarschaftshilfe - Angebote für haushaltsnahe Dienstleistungen initiieren
- Häufung Pflegeheimplätze in der Nordschiene und der Kernstadt
- Barrierefreiheit allgemein (vor allem auch im Umfeld von Pflegeheimen)

Für jede Teilkonferenz erfolgte eine Nachbesprechung in den Stadtteilen mit den Beteiligten der KPK. Gemeinsam wurde überlegt, welche der Ergebnisse und Ideen vor Ort umgesetzt werden können.

Der Erkenntnisgewinn durch die KPK fand auf verschiedenen Ebenen statt:

- Umsetzung von Angeboten vor Ort
- Gremienstruktur weiterentwickeln
- Sozialplanung
- Kommunikationsstruktur Landkreisebene



Beispiele für Umsetzungen vor Ort:

Teilkonferenzen	Orte	Best Practice	Anmerkungen
Nordschiene	Großdeinbach, Rehnenhof-Wetzgau, Lindach	Mittagstische in Großdeinbach und Rehnenhof/Wetzgau	Zwei geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Finanzierung in Großdeinbach über Krankenpflegeverein und Rehnenhof/Wetzgau über Projekt und Stadt)
Südschiene	Weiler i. d. B., Bargau, Degenfeld	a) Zusammenstellung der Angebote für Senioren erarbeitet und an alle über 50-jährigen verteilt b) Veranstaltung mit dem Titel „zu Hause gut alt werden, wie kann das gelingen“ c) Angebot zur digitalen Unterstützung	Mittelfristig Wohnangebot für Senioren
Ostschiene	Herlikofen, Hussenhofen	Gründung einer engagierten Bürgergruppe	Antrag für Nachbarschaftsgespräche bei der Allianz für Beteiligung wurde gestellt und bereits bewilligt
Kernstadt	Stadtteile und Institutionen	Vorstellung Demenzberatung bei Frauenfrühstück Moschee Idee in der Zukunft: Internationales Erzählcafé	Ergebnisvorstellung Integrationsrat und Beirat barrierefreies und seniorenfreundliches Schwäbisch Gmünd

Eine detaillierte Vorstellung erfolgt in der Sitzung.